

Strategischer Schwerpunkt der Börsensignale

Suchen Sie heiße Tipps? Erwarteten Sie innerhalb weniger Monate Kursverdoppelungen? Dann sind Sie bei uns falsch. Bei uns können Sie erfahren, wie Sie Ihr Geld risikoarm in Aktien, Anleihen oder anderen Wertpapieren anlegen können, ohne dass Sie darauf zu viel Zeit investieren müssen, und ohne dass es Sie Nerven kostet. Wir sind zufrieden, wenn wir Ihnen mit unseren Empfehlungen jährlich eine Durchschnittsrendite zwischen 10 und 16 Prozent erwirtschaften können.

Die Methoden sind auf eher konservative Anleger ausgerichtet, die wissen möchten:

Erstens, ob jetzt überhaupt Aktien gekauft werden sollten, oder ob es ratsam ist, lieber den Aktienanteil zu vermindern,

zweitens, welche Aktien für Käufe in Frage kommen und welche man abstoßen sollte.

Bei der Beurteilung der allgemeinen Lage sind uns mehrere Methoden behilflich:

- a) Die 200-Tage-Methode. Sie gibt Hinweise, welche Länder derzeit gut oder schlecht im Trend liegen und macht auch deutlich, ob das mittelfristige Kursniveau weltweit gerade „hoch“ (Gefahr einer Wende nach unten) oder „tief“ (Einstiegskurse) ist. Diese Methode finden Sie auf Seite 7. Die folgenden Indikatoren werden auf Seite 3 besprochen:
- b) Der Trend der Anleihe- und Geldmarktzinsen und ihr Verhältnis zueinander („Zinsstruktur“). Sinkende Zinsen begünstigen Aktienanlagen, steigende Zinsen sind Gift für die Aktienbörsen. Wichtig ist vor allem, dass die Anleihezinsen höher sind als die Geldmarktzinsen, sonst droht eine Rezession. Die Zinsstruktur ist eines unserer wichtigsten Messinstrumente.
- c) Die Entwicklung der Öl- und Rohstoffpreise. Steigende Preise beeinträchtigen weltweit die Konjunktur und schaden deshalb im Allgemeinen auch der Aktienanlage.
- d) Der Trend des US-Dollars zum Euro. Ein steigender Dollar ist im Allgemeinen günstiger für Aktienanlagen als ein steigender Euro.
- e) Daneben sind auch bewährte saisonale und psychologische Faktoren zu berücksichtigen. Die Monate Oktober bis Mai schnitten in den letzten 20 Jahren bei der Aktienanlage sehr viel besser ab als die Monate Juni bis September. Außerdem folgen die Börsen sehr lange bestimmten Stimmungen und Trends, die beachtet werden müssen.

Die Aktienausswahl

Gehören Sie zu den Anlegern, die vor lauter Freude über kleine Gewinne viel zu früh verkaufen?
Oder sitzen Sie Verlustpositionen zu lange aus, weil Sie immer noch auf eine Wende zu Ihren Gunsten hoffen, die aber nicht eintreten will?

Wenn ja, dann haben Sie sicherlich bereits bemerkt, dass Sie mit dieser Methode unter dem Strich vor allem Verluste einfahren.

Wenn nein, dann haben Sie wohl schon einige Jahre Börsenerfahrung gesammelt. Denn viele Anleger wählen sowohl den falschen Zeitpunkt für ihre Aktienanlagen aus als auch die verkehrten Titel.

Weit verbreitet ist etwa die Annahme, dass Aktien billig seien, die gefallen sind. Es gibt daher Börsenteilnehmer, die allen Ernstes bei der Auswahl der Aktien die aktuellen Kurse mit dem Kursverlauf der letzten Monate vergleichen und dann diejenigen Aktien bevorzugen, die billiger geworden sind. Ein solches Verfahren mag noch gelten bei der Auswahl des Landes oder der Branche, nicht aber beim einzelnen Unternehmen, in dem man sich engagiert.

Bei der Aktienausswahl verbinden wir vor allem zwei Ansätze:

- a) Die Relative Stärke zeigt, welche Aktien derzeit gut im Trend liegen. Hier spiegelt sich auch sehr viel Insider-Wissen. Wir verfolgen die Relative Stärke von Aktien in Form von Tabellen innerhalb einzelner Länder oder Branchen und lesen daraus ab, welche Titel derzeit gefragt sind und wo Gefahren drohen könnten. Aktien, die ein 9-Monats-Tief melden (mit T gekennzeichnet), müssen sofort verkauft werden.
- b) Die Aktien sollten preiswert sein. Hier vertreten wir entschieden den Value-Ansatz. Wie preiswert ein Unternehmen ist, lässt sich am besten am Kurs-Umsatz-Verhältnis (Börsenwert geteilt durch Jahresumsatz) ablesen. Das KUV sollte in der Regel bei 1,0 bis 1,5 liegen. Ausnahmen sind nur möglich bei kleinen Wachstumsunternehmen, die noch im Aufbau sind. Bei Großkonzernen ist der Wachstumsansatz zu vernachlässigen.
- c) Eine der wichtigsten Regeln im Börsengeschäft lautet: *Gewinne laufen lassen, Verluste glatt stellen!* Also: gute Aktien halten, schlechte auch mit Verlust verkaufen. Die Märkte sind nun einmal nicht statisch, sondern dynamisch. Neue Situationen erfordern neue Reaktionen! So werden wir zwar stets sorgfältig prüfen müssen, ob eine getroffene Entscheidung für eine Aktie, ein Land oder eine Branche wirklich geändert werden muss. Aber wir müssen korrigieren, wenn die Voraussetzung nicht mehr stimmt, unter der wir einst gehandelt hatten.